

Jubiläumsfeier 25 Jahre IG Volkskultur;
Freitag, 13. Februar 2015, Aarburg

Grusswort von Frau Isabelle Chassot, Direktorin Bundesamt für Kultur

Sehr geehrter Herr Vitali,
Liebe Ständerätin und Nationalräte,
Lieber Gemeindeammann
Meine sehr verehrten Damen und Herren,

Ich schliesse mich, Herr Vitali, Ihrer Begrüssung aller namentlich genannten Gäste an und bedanke mich ganz herzlich für die Einladung.

Ich freue mich sehr, heute mit Ihnen dieses kleine Jubiläum feiern zu dürfen und Ihnen die Grüsse des Bundesrates überbringen zu können. 25 Jahre sind für einen Traditionsverein ja noch nicht viel und doch hat das Anliegen, das die IG Volkskultur in unserem Land vertritt, sehr viel Gewicht.

Je unübersichtlicher die Welt um einen herum wird, desto mehr besinnt man sich auf sich selbst. Die viel gescholtene Globalisierung hat schon lange unseren Alltag erfasst, sie macht vor den nationalen Grenzen nicht halt. Die Aktualität rund um den Franken verstärkt diesen Eindruck. In solchen Momenten ist das Vertrauen auf Identität und Herkunft eine gute Orientierung.

Solche Prozesse sind auch der Grund dafür, warum die Volkskultur in der Schweiz in den letzten Jahren einen so grossen und unerwarteten Aufschwung erfahren hat. Offensichtlich hat ein Umdenken stattgefunden. Heute ist Volkskultur ein Zeichen für einen intakten Zusammenhalt einer Gemeinschaft.

Manche pflegen die Traditionen in der Familie oder im Freundeskreis, andere in einem Verein. Die Laien sind das bestimmende Moment der Volkskultur. Ich glaube, es gibt inzwischen einen Konsens darüber, dass diese Laienkultur genauso wichtig ist wie die professionelle Hochkultur, nur funktioniert sie völlig anders. Eine Bemerkung einer Französischsprachigen: solche Ausdrücke haben wir nicht. Hochkultur, als gäbe es eine Niederkultur...

Auch wenn man selbst nicht aktiv daran teilnimmt, der Wert des immateriellen Kulturerbes ist heute mehr denn je unumstritten. Daran haben Sie, als Interessensverband einen wichtigen Anteil und dafür möchte ich Ihnen allen für die geleistete Arbeit meinen Dank aussprechen.

Wie Sie wissen, hat der Bundesrat Ende November die Kulturbotschaft für die Finanzierungsperiode 2016-2020 verabschiedet. Die Kulturbotschaft ist auf drei Handlungssachen ausgerichtet: *kulturelle Teilhabe, gesellschaftlichen Zusammenhalt* sowie *Kreation und Innovation*. Die wachsende Akzeptanz des traditionellen Erbes in der Gesellschaft entspricht diesem Anliegen, denn in der Pflege der Tradition drückt sich auch die kulturelle Teilhabe der Bevölkerung aus. Glückselig sein können wir über die zunehmende Beliebtheit der Volkskultur bei den jungen Menschen.

Wichtig in der Volkskultur ist neben der Begegnung verschiedener Generationen das Zusammentreffen von Innovation und Tradition. So etwas ist alles andere als selbstverständlich und verlangt sehr viel Fingerspitzengefühl. Tradition ist ja die Summe der Möglichkeiten dessen, was unsere Vorfahren uns hinterlassen haben. Aber jede Zeit hat ihre eigene Form mit diesem Erbe umzugehen.

Nous vivons dans un monde globalisé, un monde qui parfois nous fait peur, mais qui nous donne aussi la flexibilité nécessaire pour faire des choix parmi davantage de possibilités. Il est beau d'avoir autant de liberté. Nous pouvons sans problème aller assister tout à l'heure à une Stubete et suivre demain un concert classique à la Tonhalle de Zurich. De nos jours par exemple, dans la musique populaire, un musicien amateur peut jouer aux côtés d'un musicien professionnel, et chacun a quelque chose à apprendre de l'autre. C'est là une réalité de la culture populaire qui n'existait pas auparavant.

Sie wissen so gut wie ich, dass Geld alleine keine Basis für die Pflege der Traditionen sein kann, was nicht heisst, dass Förderbeiträge nicht wichtig sind, aber sie können immer nur begleitend, ergänzend und unterstützend für das sein, was im Kern bereits vorhanden ist. Und das kann man nicht mit Geld bezahlen.

Deshalb sehe ich in Ihnen als Interessengemeinschaft der in der Schweiz tätigen Volkskulturschaffenden und den hinter ihnen stehenden Verbänden und Vereinen eine wichtige moralische Stütze für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft.

Für den Bund, Bundesamt für Kultur und Pro Helvetia, ist die IG Volkskultur ein wichtiger Partner, mit dem wir gerne im Gespräch sind. Sie haben eine wichtige Brückenfunktion zur kulturell aktiven Bevölkerung, welche die Basis unserer lebendigen und vielfältigen Kulturlandschaft darstellt.

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum. Wir freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit und danken nochmals für die bisherige Arbeit, Mitarbeit und Zusammenarbeit. Merci pour ce que vous êtes et ce que vous faites !